

*Zu Händen des Vorsitzenden Richters des Tribunals
„Gerecht - Unbestechlich – Gnadenlos“
am 1. Mai 2009 im Catonium, Hamburg*

Selbstanklage

Hohes Gericht,

*ich, SASA bekenne mich schuldig und möchte meine Vergehen
durch Eure Instanz geahndet und bestraft wissen.*

*Ich klage mich selbst der zu hohen Ansprüche an:
Zu hohe Ansprüche in Bezug auf mein dominantes Gegenüber,
meinem Herren.*

*Schaut an meine Seite, der Platz eines von mir akzeptierten
Gebieters ist immer noch leer.*

*Dabei fehlt es mir wohl kaum an mangelnder Devotion oder
Hingabe. Nach eigenem Ermessen ist meine Intensität in diesem
Kontext kaum zu übertreffen. Aus meinem tiefsten Inneren an-
getrieben kann ich mich dem großen Willen zur Hingabe nicht
entziehen. Ich muss ihm einfach folgen und begeben mich so im-
mer wieder in die Hände, vermeintlich dominanter Herren, die
sich vorab allesamt als Anfänger, oh nein verzeiht, natürlich
Anhänger der stilvollen Dominanz und grenzenlosen Phantasie
bezeichnen. Nur zu gerne will ich dem Klang der verheißungs-
vollen Worte folgen und spüren, was ich schon so oft in meinem
Kopf und Bauch erlebt habe....Derart getrieben riskiere ich bis-
weilen sogar mein eigenes Leben, gehe an mir unbekannte Orte,
zu fremden Herren, voller Hoffnung endlich auf dem richtigen
Weg zu sein, dieses Mal auf die Knie zu gehen, weil mich*

allein der Blick des Herren dazu bringt und ich gar nicht anders kann und schon gar nicht will.....-

Nur was erlebe ich stattdessen?

Nebst drapierter Gerte und Augenbinde plus weiterer Anweisungen, läuft im Hintergrund ein Radioprogramm samt neuesten Nachrichten, den besten Hits von gestern etc...-

Ich klage mich an: der Uneinsichtigkeit, wenn es darum geht, Unachtsamkeiten zu akzeptieren.

Oder nach einem gelungenen Einstieg in ein lustvolles Spiel muss ich vor dem Hinknien noch kurz innehalten, da mir schnell noch ein Handtuch auf dem Boden gelegt wird, mit der Erklärung, der Teppich sei noch sehr neu und so fleckenempfindlich....

Ich klage mich an: des nicht-verzichten-wollens auf eine gewisse Form des Stils und Niveaus.

Oder es wartet ein ganzer Club von Gentlemans auf, die im Vorwege mit gutem Selbst-Marketing oberste Gebote und einen Ehrenkodex predigen, Sicherheit auf allen Ebenen....Nur das genau diese existenzielle gummierte Sicherheit schon beim zweiten Treffen keine Rolle mehr spielen sollte...oh...aehh...ach ja...klar.

Ich klage mich an: der Arroganz, mich einem Dom nur auf der Basis von 100% Vertrauen ausliefern zu wollen.

Oder innerhalb eines Spiels kommt es zur 3x Verwendung des Codewortes. Nicht, dass ich zu diesem Zeitpunkt vor lauter

Faszination ins Stottern geraten wäre. Bei weitem Nicht. Besagter Dom schien nur das Codewort als Zielvereinbarung interpretiert zu haben. Einhaltung von Grenzen? Weshalb denn das? SJE wollte doch eine Grenzerfahrung machen...

Ich klage mich an: der Erwartungshaltung an einen Dom, meine Grenzen zu respektieren.

Hohes Gericht, ich erspare Euch weitere Geschichten dieser durchaus noch fortzuführenden Liste.....

Und ich möchte noch zu meiner Verteidigung erwähnen, ich kann mit Handtüchern, Radios, und auch urplötzlich einsetzende Alzheimer des Herren umgehen.....-

Aber.....in dem Augenblick, an dem sich ein Spiel einer Spannungskurve nähert, ich mal wieder gefesselt bin, mein bis dahin doch widerspenstiges Verhalten (begründet aus den gesammelten Erfahrungen..) eine Bestrafung einfordert.....passiert immer wieder das Gleiche.....ok das ist so nicht ganz richtig, meine Position ist doch immer anders, mal kniend, mal stehend, mal hockend.....etc.....der ach so phantasievolle Herr schwingt die Peitsche...oh...auch in der Wahl der Peitschen liegt noch ein kleiner Spielraum in der Gesamtsituation, ob nun Bullen- 9 Schwänzige- klein- Lang- Rohrstock- Wasserschlauch- Lederriemen- etc....ja doch. Da sind eigentlich alle Herren sehr kreativ....

Nun Hohes Gericht, meine Verzweiflung ist groß. Auf der einen Seite dieses tiefe, intensive nach Erfüllung lechzende Gefühl der Hingabe und Devotion und auf der anderen Seite meine zu hohe? Erwartungshaltung derer ich nicht bereit bin zu ändern.

*Sollten denn Bestrafungen mit diversen Schlaginstrumenten
wirklich der Gipfel aller dominant-devoten Begegnungen sein?*

*Hohes Gericht ich kann Euch beim besten Willen nicht das
Strafmass für dererlei maßloses Vergehen benennen. Ich ver-
traue auf Eure gerechte Urteilsfähigkeit.*

Habt Dank für Eure Aufmerksamkeit

Sasa